

Winfried Böttler (Hg.)

„Wach auf, mein Herz, und singe“

Paul Gerhardts Lieder im Ostseeraum

ISBN 978-3-7329-0512-6

ISBN E-Book 978-3-7329-9487-8

ISSN 1862-6084

© Frank & Timme GmbH Verlag für wissenschaftliche Literatur
Berlin 2020. Alle Rechte vorbehalten.

IM GEDENKEN AN

Prof. Dr. REINHARD DÜCHTING
MAJA KATHARINA VON GOßLER
JUTTA KÜCHLER

Vorwort

„Wach auf, mein Herz, und singe!“ Wie wichtig das Singen für das seelische Gleichgewicht jedes Menschen ist, welche herausragende Bedeutung es für das Glaubensleben und insbesondere für die Gottesdienste hat, das hat die Unterbrechung des gemeinsamen Singens zur Eindämmung der Corona-Epidemie besonders eindrucksvoll aber auch sehr schmerzhaft gezeigt. Zwar sind das Hören von Gottes Wort und die Besinnung im Gebet zentrale Elemente und dürfen in keinem Gottesdienst fehlen, aber durch das gemeinsame Singen, also das aktive Sich-einbringen, bekommen sie eine zusätzliche geistliche Tiefe und werden intensiver erlebbar.

So ist der Gemeindegesang seit Martin Luthers Zeiten zentraler Bestandteil des evangelischen Gottesdienstes und die Geschichte des Kirchenliedes ein lebendiges Zeugnis dieser Wahrheit. Paul Gerhardts Lieder gehören fast überall auf der Welt dazu. Zwar in deutscher Sprache gedichtet, haben sie durch vielfältige Übersetzungen einen wichtigen Platz in den Gesangbüchern an vielen Orten und unterschiedlichen Sprachen gefunden.

Einigen dieser Orte und Sprachen gehen wir in diesem Band nach. Wir bewegen uns dabei in Gebieten und Kirchen, die über Jahrhunderte lutherisch geprägt sind. Dort hat Paul Gerhardt als überzeugter Verfechter lutherischer Theologie mit seinen ausdrucksstarken Liedern eine zentrale Bedeutung. Wir beginnen den Weg um die Ostsee in der Freien und Hansestadt Lübeck. Ada Kadelbach schildert die wechselvolle Geschichte, die die Texte Paul Gerhardts durch zahlreiche Veränderungen und dann doch wieder Rückbesinnung auf das Original erfahren haben. Wir finden Hinweise auf Lieder von ihm sogar in literarischen Werken der Brüder Heinrich und Thomas Mann.

In einer anderen ehemaligen Hansestadt, in Stettin, haben Gerhardts Lieder, vor allem durch das Wirken von Johann Georg Ebeling, zuvor Kantor an Gerhardts Berliner Nikolaikirche, eine besondere Verbreitung gefunden. Susanne Weichenhan und Elke Liebig stellen dazu zwei in Stettin entstandene Gesangbücher mit ihrer jeweils spezifischen Geschichte vor.

In Estland, einem stark lutherisch geprägten Gebiet im Baltikum, begegnen wir seinen Liedern nun in einer anderen Sprache. Kristel Neitsov-Mauer berichtet, dass seine Lieder mit unterschiedlichen Melodien und verschiedenen Übersetzungen zwar sehr verbreitet sind, der Dichter und seine Zeit aber kaum bekannt sind. Vergleichbares schildert Anton Tikhomirov zu den russischen Übersetzungen, bei denen er nicht selten große Abweichungen von Text und Gestaltung der ursprünglichen Dichtung entdeckt.

Suvi-Päivi Koski berichtet in ihrem Beitrag erstmals umfassend über die wechselvolle Überlieferung der Paul-Gerhardt-Lieder in Finnland. Dabei gibt sie zu bedenken, dass die Geschichte dieses Landes von häufig wechselnden fremden Herrschaften geprägt ist, weswegen unter anderem bis heute namentlich im Süden Finnlands zwei Sprachen gesprochen werden: Finnisch und Schwedisch. Dieser Wechsel der Systeme und die Sprachvielfalt hat seinen Niederschlag in den Übersetzungen der Lieder gefunden.

Die Überlieferung in Dänemark schließlich betrachten wir aus zwei unterschiedlichen Blickwinkeln: Claus-Michael Friemuth gibt eine Übersicht über die Lieder in dänischen Gesangbüchern. Wolfgang Miersemann beleuchtet ein ganz besonderes Gesangbuch, das im 18. Jahrhundert in der dänischen Stadt Tondern entstand.

Paul Gerhardt will gesungen sein, Leib und Seele können mit seinen Liedern auch zur Ruhe kommen. So ist zum Abschluss dieses Bandes sein Abendlied ausgelegt mit einer Anleitung, wie es auf verschiedene Weise gesungen werden kann.

Die meisten Texte zu dieser eindrucksvollen Rundreise mit Gerhardts Liedern um die Ostsee sind für die Tagung der Paul-Gerhardt-Gesellschaft 2016 in Lübeck entstanden. Wir danken den Autorinnen und Autoren für die Überarbeitung zum Druck und für die überaus große Geduld, die sie bis zur Fertigstellung dieses Bandes aufgebracht haben. Professor Dr. Konrad Klek ist zu danken für seine Hilfe bei der Lektorierung. Ein ganz besonderer Dank geht an Frau Dr. Suvi-Päivi Koski aus Helsinki, die, obwohl an der Teilnahme in Lübeck verhindert, gerne bereit war, Grundlegendes zur Überlieferung dieser Lieder in Finnland beizutragen.

Wir widmen dieses Buch dem Gedenken an drei seit dem Erscheinen des letzten Bandes unserer Schriftenreihe verstorbene Personen, die unsere Gesellschaft auf unterschiedliche Weise geprägt haben. Professor Dr. Reinhard Düchting, der leidenschaftliche Altphilologe, hat mit seinen Entdeckungen zu den lateinischen Texten Paul Gerhardts die Kenntnis seiner Dichtung um sehr spezielle Aspekte ergänzt und bereichert. Mit Maja Katharina von Goßler, der Nachfahrin von Paul Gerhardts Schwester, hatte unsere Gesellschaft auch verwandtschaftliche Verknüpfungen zum genialen Liederdichter. Sie hat nicht nur unser Wirken mit ihrer kirchenmusikalischen Begabung bereichert, sondern war auch Ehrenmitglied unserer Gesellschaft. Jutta Küchler schließlich hat in ihrer Heimatstadt Lübben durch ihre Mitwirkung am dortigen Paul-Gerhardt-Zentrum, sowie auf vielfältige weitere Art und Weise immer neu Interesse für den Lübbener Pfarrer, sein Leben und seine Lieder unter ihren Mitmenschen geweckt. Wir gedenken Reinhard Düchting, Katharina von Goßler und Jutta Küchler in großer Dankbarkeit.

Berlin, im September 2020

Winfried Böttler